

# Geldgeschäfte an Schulen

**Beitrag von „Tom123“ vom 24. Januar 2024 17:45**

## Zitat von Der Germanist

Viele Lehrkräfte (ich schließe mich selbst ein) sehen das problematisch oder als unkollegial, weil es diejenigen Kolleg\*innen, die nicht zu so einem Schritt bereit sind, unter Zugzwang setzt oder setzen könnte ("Die Nachbarklasse fährt aber!"). Ich finde, da ist es Aufgabe des Lehrerrates, das Problem zu thematisieren, und der Schulleitung, solche Dienstreisen nicht zu genehmigen (da in NRW auch der Satz gilt, dass Fahrten nicht genehmigt werden dürfen, deren Finanzierung nicht gesichert ist).

Also das Argument höre ich öfters, finde das aber nicht wirklich nachvollziehbar. Da sollte man doch drüber stehen, oder? Meine Kollegin backt immer tolle Muffins für ihre Klasse. Ich kann nicht backen. Darf ich ihr das jetzt verbieten? Bei unserem letzten Durchgang haben die Eltern der Nachbarklasse eine tolle Abschlussparty organisiert. Können wir denen das auch verbieten?

Ich hatte schon mal geschrieben, dass ich auch im Sport aktiv bin. Wir bieten das auch als Schulsport an. Dafür habe ich verschiedene sehr teure Fortbildungen gemacht. Ich habe die zum Teil selbst bezahlt, da ich sie auch privat auch spannend fand. Nach deiner Darstellung wäre das auch verboten.

Wie gesagt, ich würde kaum eine Klassenfahrt selber bezahlen. Aber wenn ich den Wunsch habe, warum soll man mir das verbieten? Was kommt als nächstes? Ich darf nur noch die Stifte benutzen, die das Land mir zur Verfügung stellt? Oder gehen wir einen Schritt weiter. Dann sollte das Land doch auch verbieten, dass man andere Geräte als die Dienstgeräte für die Unterrichtsvorbereitung benutzt. Sonst fühlen sich Kollegen noch genötigt sich einen guten PC für zu Hause zu kaufen.